



OFF Approximal-
karies

Karies früh
deaktivieren
Icon Proximal





Eine weitere Behandlungsoption zu haben, ist einfach gut.

Schauen Sie mal in Ihre Patientendatei:
Wie viele C1-Kandidatinnen und -Kandidaten sind da drin? Wie viele klassische »Das müssen wir mal im Auge behalten«-Fälle? Aber letztlich ist Warten und Nichtstun für niemanden wirklich befriedigend. Vor allem, wenn am Ende dann doch gebohrt werden muss. Die Infiltrationsbehandlung mit Icon erweitert Ihren Handlungsspielraum.

Warten? Bohren? Oder ...

Die moderne Zahnheilkunde ist zunehmend präventiv orientiert.

Im Anfangsstadium können kariöse Läsionen noch durch Fluoridierung behandelt werden. Bei fortschreitender Läsionstiefe ist jedoch eine Füllung notwendig. Selbst bei minimalinvasivem Vorgehen im Zahnzwischenraum muss vergleichsweise viel gesunde Zahnschicht geopfert werden, um die Läsion zu erreichen. Der Kariesinfiltration mit Icon gelingt der entscheidende Brückenschlag zwischen präventiven und invasiven Therapiemethoden. Die Infiltration mit dem speziellen hochflüssigen Kunststoff ermöglicht die innovative Behandlung von beginnender Approximalkaries.

Ohne Bohren und ohne unnötigen Substanzverlust.

Die Herausforderungen in der Praxis

Zahnzwischenräume sind besonders gefährdet, aber schwer erreichbar.

Der Approximalbereich ist nicht nur beim Zähneputzen eine Problemzone. Karies bildet sich hier besonders leicht, ist optisch nicht sofort zu erkennen und für Behandelnde schwer zu erreichen. Bohren führt zum Verlust gesunder Zahnschubstanz.

Kann man diese Problemstellungen zuverlässig und schonend lösen? **Man kann. Sie können.**



Invasiven Behandlungsmethoden fällt immer auch gesunde Zahnschubstanz zum Opfer. Insbesondere bei Approximalkaries ist das Verhältnis zwischen Karies und der zu entfernenden gesunden Zahnschubstanz äußerst ungünstig.

Die Antwort: Infiltrationsbehandlung mit Icon

Die Kariesinfiltration mit Icon füllt die Lücke zwischen den Therapieoptionen Prophylaxe und Füllung. Darüber hinaus gleicht sich durch diese Behandlung die Läsion optisch dem gesunden Schmelz an, weshalb die innovative Methode auch für ästhetisch relevante Bereiche im Frontzahnbereich eingesetzt werden kann.

Ein nahezu genial einfaches Prinzip

Die Infiltrationsmethode funktioniert denkbar einfach: Nach Vorbehandlung mit einem Ätzzel wird der »Infiltrant«, ein hochflüssiger Kunststoff, auf die betroffene Stelle aufgetragen. Der Infiltrant dringt durch Kapillarkräfte tief in den porösen Zahnschmelz ein und wird dort mit Licht ausgehärtet. So wird das Eindringen kariogener Säuren blockiert, die beginnende Karies kann gestoppt werden, ohne zu bohren.

Gesunde Zahnschubstanz bleibt dabei erhalten.

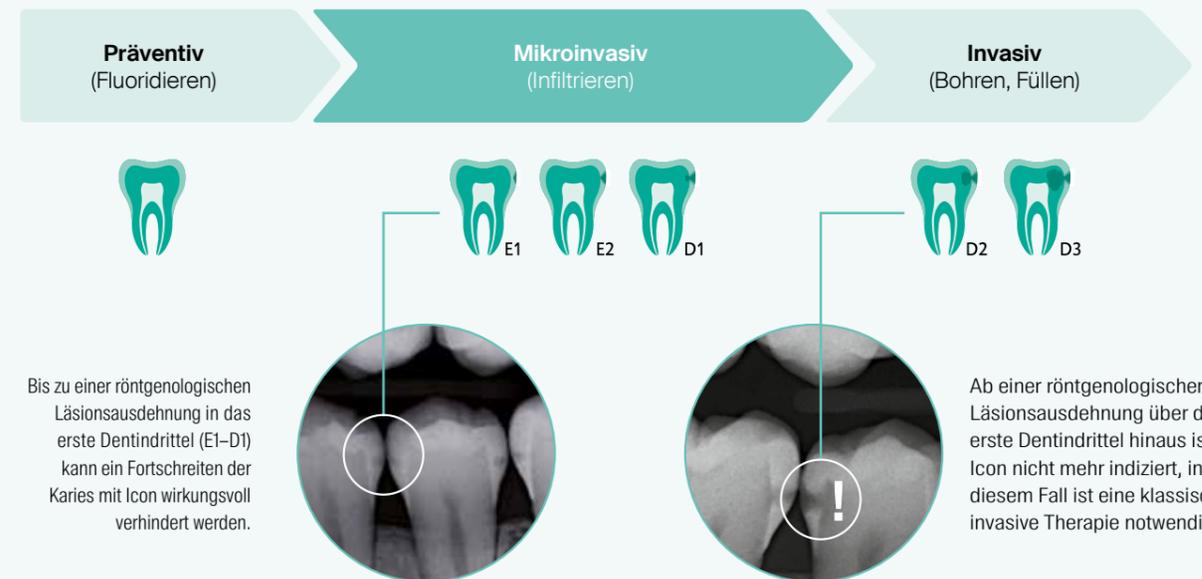


Beginnende Karies vor der Behandlung: Schädigende Säuren greifen den Zahnschmelz an und lösen Mineralien heraus – der Zahn wird porös.



Nach der Behandlung: Durch das Verschließen des Porensystems können Säuren nicht mehr in den Zahn eindringen. So kann das Fortschreiten beginnender Karies frühzeitig gestoppt werden.

Icon schließt die Behandlungslücke zwischen Fluoridieren und Bohren.



Die Methode ist so überzeugend, dass ich mich eigentlich nur frage, warum es das nicht schon länger gibt?

Was erfreulich einfach klingt, war lange, harte Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Für die Entwickelnden der Infiltrationsmethode an der Charité in Berlin bzw. der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ebenso wie für DMG. Viele Jahre und zahllose Tests und Studien waren nötig, bis sicher feststand: Icon wirkt.

Die Infiltrationsbehandlung besteht aus drei einfachen Schritten:

Ätzen – Trocknen – Infiltrieren

Alle hierfür benötigten Materialien sind in jeder Icon Packung enthalten.

1. Icon Etch

Mit Icon Etch wird der Zahn auf die Infiltration vorbereitet. Das HCl-Gel wird mit speziellen Applikatoren auf die zu behandelnde Stelle aufgebracht, dadurch wird die pseudo-intakte Oberflächenschicht entfernt. Nur so kann der Infiltrant später in das Porensystem eindringen.

2. Icon Dry

Für den nachfolgenden Schritt der eigentlichen Infiltration ist eine trockene Umgebung notwendig. Hierzu wird die Läsion zusätzlich mit Icon Dry (Ethanol) und Luft getrocknet.

3. Icon Infiltrant

Der dünnflüssige Kunststoff, der sogenannte Infiltrant, wird appliziert, dringt durch Kapillarkräfte tief in den Schmelz ein und füllt die Läsion auf. Anschließend wird er lichtgehärtet. Die infiltrierte Läsion hat ähnliche mechanische und optische Eigenschaften wie gesunder Zahnschmelz.

Icon im Zahnzwischenraum



Klinische Ausgangssituation



Bissflügelaufnahme



Separation mittels Zahnkeil



Ätzen



Trocknen



Infiltrieren



Überschussentfernung



Lichthärten

Tipps aus der Praxis

Exakte Diagnose mit Bissflügelaufnahme

- Erstellen Sie zur frühzeitigen Erkennung der approximalen Läsion Bissflügelaufnahmen.
- Überprüfen Sie die Notwendigkeit von Röntgenaufnahmen vorab, z. B. durch die Verwendung von fiberoptischen Transilluminationsgeräten.

Dokumentation im Patientenpass

- Icon ist nicht röntgenopak.
- Dies liegt daran, dass für die Röntgenopazität bestimmte Füllstoffe notwendig sind – die andererseits aber die Fließigenschaften und damit die Penetrationsfähigkeit des Infiltranten negativ beeinflussen.
- Um die Behandlung nachvollziehbar zu dokumentieren, sollte sie daher im Icon Patientenpass vermerkt werden, der jeder Packung beiliegt.

Schonende Zahnseparierung

- Die Zahnseparierung erfolgt am besten behutsam. Ähnlich einer Muskeldehnung muss sich das Gewebe dem Druck anpassen.
- Führen Sie den Keil so weit in den Zahnzwischenraum, bis ein Widerstand fühlbar ist. Halten Sie die Position für einige Sekunden. Führen Sie den Keil dann weiter ein, bis eine ausreichende Separierung der Zähne erreicht wird.
- Alternativ können zur Separierung auch kieferorthopädische Gummiringe (Separiergummis) verwendet werden. Diese sollten eine Stunde bis einen Tag vor der Infiltrationsbehandlung gelegt werden.

Lokale Trockenlegung

- Eine ausreichende Trockenlegung ist mit dem DMG MiniDam innerhalb von Sekunden ganz einfach möglich.
- Der Silikonschutz kann von nur einer Person schnell angelegt werden und stabilisiert sich selbst – ohne Klammern.

Es ist wie mit allem: Die Routine kommt schnell, je öfter man es macht.

Die substanzschonende Infiltrationsbehandlung ist zwar eine vergleichsweise neue Therapieform. Die einzelnen Behandlungsschritte – Ätzen, Trocknen, Auffüllen, Lichthärten – folgen aber durchaus den bekannten Mustern herkömmlicher Methoden. Die Infiltration wird so sehr schnell ein ganz natürlicher Baustein im Praxisportfolio. Überzeugen Sie sich.



Anwendungsfilm im
DMG Youtube-Kanal
www.youtube.com/dmgdental



Allgemeine Anerkennung

Vielfach ausgezeichnet

Unter anderem erhielt DMG für Icon den »Deutschen Innovationspreis 2010« in der Kategorie »Mittelständische Unternehmen« und wurde von der Initiative »Deutschland – Land der Ideen« (unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten) als »Ausgewählter Ort 2009« ausgezeichnet. Icon gewann außerdem, gewählt von Deutschlands Zahnärztinnen und Zahnärzten, den »Innovationspreis 2009«.



Positive Presse

Beginnende Karies schonend, schmerzfrei, ästhetisch behandeln? Das interessiert auch die breite Öffentlichkeit. Das weltweite Medienecho zur Kariesinfiltration, ob bei Fach- oder Publikumspresse, war bisher überwältigend groß – und ausgesprochen positiv.

Überzeugende Studien

Zahlreiche internationale wissenschaftliche Untersuchungen beschäftigen sich seit Jahren mit der klinischen Wirksamkeit der Kariesinfiltration.

Praxiserprobt, vom Kollegenkreis empfohlen

Wie beurteilen internationale Zahnmedizinerinnen und -mediziner die Kariesinfiltration und ihre Erfahrungen in der Praxis? Hier einige Stimmen.

» Als schonendes Verfahren ist es sehr innovativ und für den Patienten sehr angenehm.«

Dr. med. Gabriele Blatt (Zahnärztin) auf br-online

» Vorteil: Gesunde Zahnschicht wird kaum zerstört, alles bleibt schön weiß.«

Grazia, Magazin für Mode, Lifestyle und Beauty

» Für uns Zahnärzte ist Icon das fehlende Puzzleteil zwischen Prävention und Restauration. Was mir besonders gefällt, ist, dass die Methode vor der Vermarktung sehr ausführlich wissenschaftlich dokumentiert wurde.«

Dr. Marcio Garcia dos Santos MSc, PhD (Zahnarzt), Brasilien

» Trotz Aufklärung über die notwendige Mundhygiene kommt es während der Behandlung mit festsitzenden Zahnspangen gelegentlich zu störenden White Spots. Icon kann hier helfen – und wird deshalb gern angenommen und auch privat bezahlt.«

Dr. med. dent. Dorothea Laupheimer (Fachärztin für Kieferorthopädie), Deutschland

» Ich verwende Icon seit über drei Jahren. Als Kinderzahnarzt hat sich die non-invasive Versorgung mit Icon als extrem erfolgreich bei der Behandlung von White Spots bewiesen. Icon ist definitiv meine Wahl, wenn es um präventive Zahnmedizin geht.«

Dr. Richard Chaet (Kinderzahnarzt), USA

Die Kariesinfiltration im Fokus internationaler Studien

Zahlreiche In-vitro- und In-vivo-Studien belegen: Die Infiltration kann das Fortschreiten kariöser Läsionen frühzeitig stoppen. Neben der grundsätzlichen Wirksamkeit sind auch verschiedene Detailspekte Gegenstand der Forschung. Hier eine Auswahl besonders interessanter Studienergebnisse:

Icon wirkt auch bei Milchzähnen.

Ekstrand et al. wiesen die Wirksamkeit der Kariesinfiltration in einer randomisierten, kontrollierten Split-mouth-Studie an Kindern nach.¹

Quellen:

1 Ekstrand KR, Bakhshandeh A, Martignon S (2010); Treatment of proximal superficial caries lesions on primary molar teeth with resin infiltration and fluoride varnish versus fluoride varnish only: efficacy after 1 year; Caries Res 44(1):41-46.

2 Dorri, M., et al. (2015). Micro-invasive interventions for managing proximal dental decay in primary and permanent teeth. Cochrane Database Syst Rev 11: CD010431.

Die Kariesinfiltration hält auch kritischer Prüfung stand.

Die unabhängige internationale Cochrane Collaboration hat verschiedene mikroinvasive Behandlungsmethoden für proximale Kariesläsionen nach streng evidenzbasierten Kriterien bewertet. Die Autoren fassen zusammen, dass die Kariesinfiltration eine geeignete mikroinvasive Behandlungsoption darstellt.²

Schneller Schutz – da, wo's drauf ankommt: DMG MiniDam.



Den DMG MiniDam dehnen und in Richtung Gingiva ziehen.



Den DMG MiniDam entspannen und zervikal umklappen.



Der DMG MiniDam hält zuverlässig ohne Klammern.

Lokaler Schutz und Trockenheit

Der DMG MiniDam schützt den Approximalbereich bei der Behandlung – schnell, einfach und für den Patienten und die Patientin angenehm. Der praktische Helfer aus Silikon sorgt dafür, dass eine ausreichende Trockenheit der behandelten Stelle gegeben ist. Gleichzeitig wird die Gingiva vor den verwendeten Materialien wie z. B. dem Ätzelgeschützt.

Schneller sicher

Der DMG MiniDam kann von einer Person innerhalb von wenigen Sekunden angelegt werden und stabilisiert sich selbst – ohne Klammern. Das macht die Anwendung für den Behandelnden wie den Patienten bzw. die Patientin denkbar komfortabel. Das Material ist latexfrei und somit auch für Allergikerinnen und Allergiker unbedenklich. Mit dem DMG MiniDam gehen Arbeiten im Approximalbereich, wie z. B. auch die Kariesinfiltration, noch schneller von der Hand.

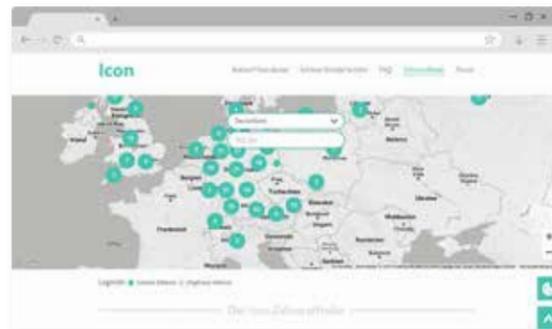


Unsere Unterstützung für Sie und Ihre Patientinnen und Patienten

Der Icon Zahnarztfinder

Wo wird infiltriert? Mit dem Online-Zahnarztfinder finden Patientinnen und Patienten schnell und unkompliziert einen Icon Zahnarzt bzw. eine Icon Zahnärztin in ihrer Nähe. Zeigen Sie, dass die Zukunft in Ihrer Praxis schon begonnen hat, und registrieren Sie sich kostenfrei für den Zahnarztfinder.

Anmeldung unter www.dmg-dental.com/zahnarztfinder



Die Icon Website für Patientinnen und Patienten

Auf www.bohren-nein-danke.de wird die Infiltrationsbehandlung für Patientinnen und Patienten anschaulich dargestellt, vestibulär und approximal. In leicht nachvollziehbarer, ansprechender Form, inklusive Video und des integrierten Icon Zahnarztfinders. Sehen Sie doch auch mal rein.



Gute Gründe

- Frühzeitiges Stoppen von Initialkaries
- Erhalt gesunder Zahnschubstanz
- Schmerzfreie Methode, ohne Anästhesie, ohne Bohren



Behandelbare Läsionen pro Verkaufseinheit

Verkaufseinheit	Starter Pack	Vorteilspackung
Behandlungseinheiten	2	7
Behandelbare Läsionen	4	14

Produktübersicht

Icon Proximal

1 Behandlungseinheit enthält jeweils:
 1 Spritze à 0,3 ml Icon Etch, 1 Spritze à 0,45 ml Icon Dry,
 1 Spritze à 0,45 ml Icon Infiltrant,
 6 Approximal Tips, 1 Luer-Lock-Tip, 4 Separationskeile

Starter Pack:

2 Behandlungseinheiten REF 220341

Vorteilspackung:

7 Behandlungseinheiten REF 220237

DMG MiniDam

Packung:

20 Stück REF 220381

Zusammen
ein Lächeln voraus



DMG

Chemisch-Pharmazeutische Fabrik GmbH

Elbgastraße 248 22547 Hamburg Germany
Fon: +49. (0) 40. 84 006-0 Fax: +49. (0) 40. 84 006-222
info@dmg-dental.com www.dmg-dental.com
www.facebook.com/dmgdental

